

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 1. Freitag, den 1. Januar 1830.

Z u N e u j a h r 1830.

Jahre sterben, und die Blätter fallen,  
Und des Sommers schönster Kranz verblüht;  
Aber ob die Lüne auch verhallen,  
Deren Feuer uns das Herz durchglüht,  
Immer sucht des Wallers Auge wieder  
Sehnlich seine Kränze, seine Lieder.

Zu des Todes schattigem Altare  
Laß die Jahre tragen ihren Glanz,  
Um die Todtenurne, um die Bahre  
Laß die ~~Blumen~~ <sup>Blumen</sup> ihren Kranz;  
Heil'ge Liebe findet Blumen, Lieder  
Auch im neu erwachten Jahre wieder.

Jahre sterben, und die Haare bleichen,  
Und des Auges heitrer Strahl verglüht;  
Aber an das stille Haus der Leichen,  
Dem vergebens jede Rose blüht,  
Baut der Mensch doch seine Pyramiden,  
Als ob keine Särge mehr hienieden.

Doch des Lebens Quell versieget nimmer,  
Bauet, baut nur auf der Weisheit Sand;  
Wecket euch nicht mehr des Morgens Schimmer,  
D so weckt euch eine Engelsband;  
Und der Enkel wohnt, wo ihr gebauet,  
Bis auch er des Himmels Leben schauet.